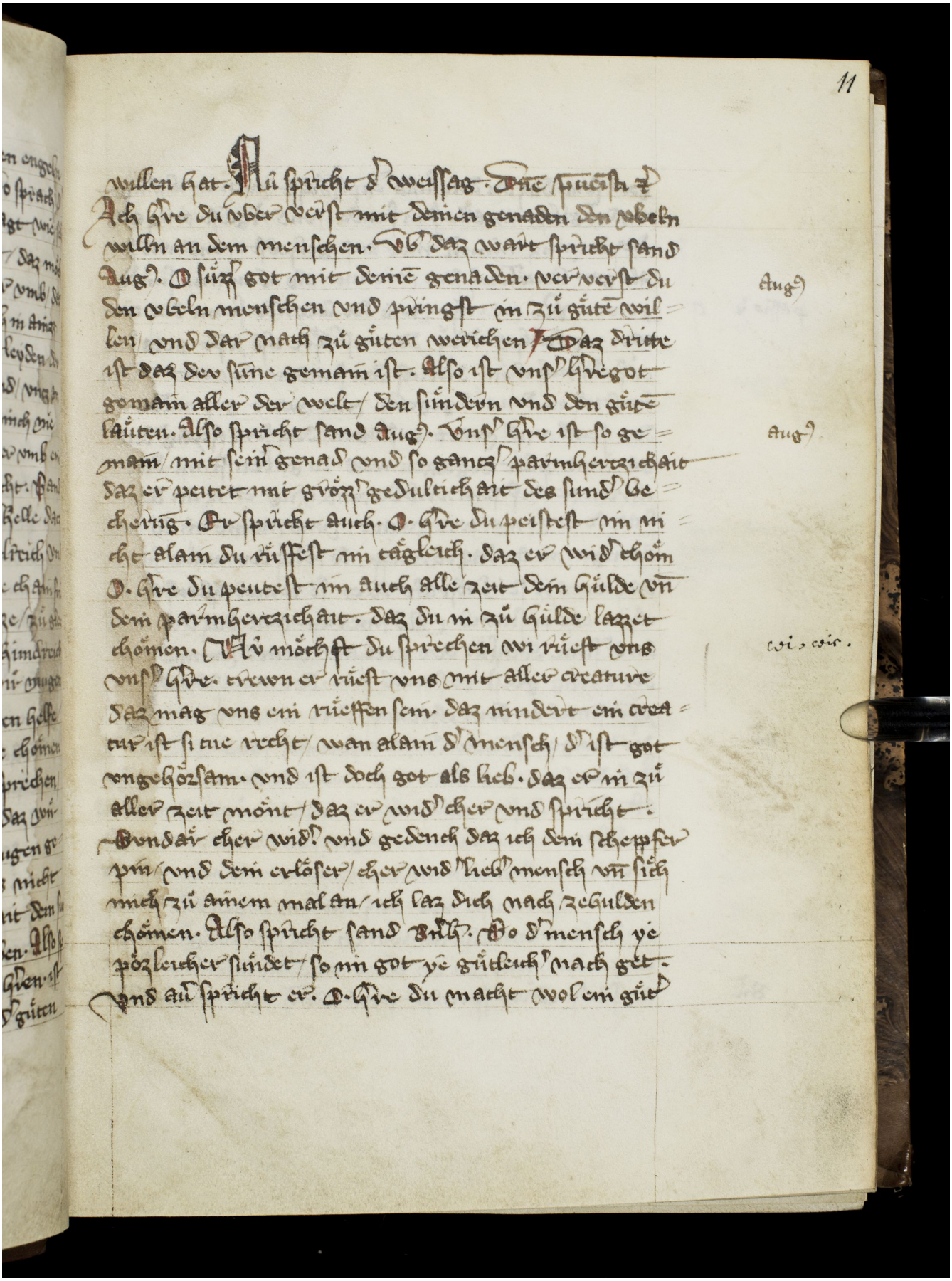
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1102
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



11

wullen hat. Nu spricht d' weissag. Du spricht ⁊
Ach herre du ober verst mit deinen genaden den ebeln
wullen an dem menschen. Ob' daz wart spricht sand
Aug'. O süzz' got mit deine genaden. wer verst du Aug'
den ebeln menschen vnd pringst im zu güte wil=
len vnd dar nach zu güten werichen. Daz dritte
ist daz der sunne gemain ist. Also ist vns' herre got
gemain aller der welt/ den sünden vnd den güte
läuten. Also spricht sand Aug'. Vns' herre ist so ge= Aug'
main/ mit sein genad vnd so ganez' parmherzichait
daz er peitet mit grozz' gedultichait des sund' be=
cherung. Er spricht auch. O. herre du peistest im ni=
cht alam du rüffest im täglich. daz er wid' chom
O. herre du peitest im auch alle zeit dein hülde vn
dein parmherzichait. daz du im zu hülde lazest
chomen. Wa möchst du sprechen wi rüest vns wi, wir.
vns' herre. trewn er rüest vns mit aller creature
daz mag vns ein rüeffen sein. daz minderst ein crea=
tur ist si tue recht/ wan alam d' mensch/ d' ist got
ungehozsam. vnd ist doch got als lieb. daz er im zu
aller zeit mont/ daz er wid' cher vnd spricht.
Bund air cher wid' vnd gedench daz ich dein schepfer
pin/ vnd dein erlöser/ cher wid' lieb' mensch vn sich
mich zu ainem mal an/ ich laz dich nach zehulden
chomen. Also spricht sand Bern'. Wo d' mensch ye
pozleicher sündet/ so im got ye gütleich' nach get.
vnd auf spricht er. O. herre du macht wol ein güt